

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 35 (1931-1932)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Emma Witzig: Gedichte. Verlag von Müller, Werder & Co., Zürich. Preis gebunden Fr. 3.—.

E.C. Das hübsche, blaue Leinenbändchen bringt ansprechende, lyrische Gaben. Sie sind geordnet in 5 Abschnitte. Schaffen, Natur, Liebe, Schicksal und Gott bilden die einzelnen Gruppen. Die umfangreichste ist: Natur. Sie ist es auch, die die Verfasserin am meisten bewegt. Schöne Stimmungsbilder versteht sie zu malen, Reiserinnerungen aufleuchten zu lassen, Menschenschicksale anzudeuten und uns in wenigen Strichen vorzuführen. Der Ton, der angeschlagen ist, spricht an, nur möchten wir wünschen, daß die persönliche Note noch etwas kräftiger anlingen würde. Freunde heimischer Dichtkunst seien auf diese neue Sammlung aufmerksam gemacht.

Josef Reinhart: „Der Dokter us der Sunnegass“. Geschichte und Bilder us sym Läbe. Verlag A. Franke A.-G., Bern. In Ganzleinen Fr. 7.20.

E.C. Immer, wenn Josef Reinhart, der Solothurner Dichter, ein Buch herausgibt, weiß man gleich, was der Leser zu erwarten hat: Prächtig gezeichnete und liebevoll gestaltete Ausschnitte aus dem Volksleben, Menschen, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, ein Geist, der allem Menschlichen zugänglich ist, ein Trost, der für alle Schmerzen und Wunden heilende Sonne bringt. Dieser Art ist auch wieder das vorliegende, stattliche Dialektbuch. Diesmal bildet ein feiner, kluger Arzt der früheren Zeit den Mittelpunkt der Geschehnisse. Menschen aller Art kommen und gehen, sie bilden die Welt und den Wirkungskreis unseres Doktors, der sie alle durchschaut und kennt. Ein Buch voll Wärme und Freude. Unsere Leser und alle Freunde heimatlichen Wesens seien auf dieses schöne, neue Werk Josef Reinharts nachdrücklich hingewiesen!

Thomas Koffler: Gottfried Keller. Ein Bildnis. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Preis Fr. 7.50.

E.C. Über Gottfried Keller ist schon manches Buch geschrieben worden. Unter diesen wird das neueste eine besondere, hervorragende Stellung einnehmen. Der junge, so früh verstorbene Verfasser ist tief in das Wesen des Dichters eingedrungen. Von den Werken aus schreitet er zur Gestaltung der Persönlichkeit Kellers und entwirft neue fesselnde Bilder und Wesenszüge Kellers. Wenn je ein Buch, führt dieses zu unserm großen Dichter, und wieder einmal mehr wird uns bewußt, was wir und die gesamte deutsche Literatur an ihm besitzen. Da Koffler seine Gedanken schön und klar entwickelt, wird die Lektüre auch aus diesem Grunde zum Genuß. Das Buch sei allen Keller-Freunden nachdrücklich empfohlen.

„Wernis Prinz“. Eine wahre Geschichte, erzählt von Olga Meyer. Mit 7 Zeichnungen von Hans Witzig. Verlag Rascher & Co., Zürich.

E.C. Die jüngern Kinder haben eine schöne, neue Geschichte bekommen, die sie gewiß fesseln wird. Sie ist ganz schlicht und einfach vorgebracht, so, wie es für die Kleinen paßt. Die Rolle, die der Hund des Lumpensammlers Filnet spielt, wird die Jugend ohne weiteres ansprechen. Die Illustrationen von Hans Witzig heben ein paar markante Szenen heraus und passen sich dem Texte ausgezeichnet an. Kurzum, ein Büchlein, das die Beachtung der Kleinen und Großen vollauf verdient.

Christian Kluder: Erinnerungen eines Bergführers. Herausgegeben und mit einem Lebensbild versehen von Dr. Ernst Jennh. Mit 32 Bildern. In Leinen Fr. 9.50. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

E.C. Christian Kluder ist einer unserer bekanntesten und beliebtesten Bergführer gewesen, ein großer Freund und Bezwinger der Engadiner Berge. So ist es vielen Alpinisten eine willkommene Gabe, wenn

der Erfahrene aus seinem Leben und von denkwürdigen Touren und Menschen erzählt. Sein Weg führte ihn bis in die Rocky Mountains Nordamerikas. Eine originelle Persönlichkeit spricht sich aus. Freilich, sein Schicksal ist nicht lauter Sonne gewesen. Es bereitete ihm manche Enttäuschung. Er wußte sie zu tragen. Der Freund der Berge wird dieses Ausnahme-Buch eines Bergführers mit Aufmerksamkeit studieren, und es ist durchaus begreiflich, daß es gleich bei seinem Erscheinen unter den Alpinisten lebhaft begrüßt worden ist. Ein gewandter Schriftsteller ist Kluder zwar nicht. Den Fiedel führte er besser als die Feder. Doch auch so weiß er seine Leute in seine Welt emporzuführen.

Walliser Alpen. Von Alfred Graber und Jos. Jul. Schaz. Mit 80 Abbildungen und einer Übersichtskarte. Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

E.C. Ein ganz prächtiges und wertvolles Buch, das jedem gute Dienste tun wird, der Touren in den Walliser Bergen unternehmen will. Es ist ein praktisches Handbuch für den Touristen, der hier über Ortlichkeiten, Hütten, Unterkunft, Zeiten und alles Nötige zuverlässige Auskünfte bekommt. Auch der Skifahrer findet gute Winke. Zur besseren Orientierung dienen am Schluß die ausgezeichneten photographischen Bilder, auf denen die einzuschlagenden Wege eingetragen sind. Da das Buch von erfahrenen Alpinisten geschrieben wurde, ist alle Gewähr für zuverlässige Angaben geboten.

August Steiger: Sprachlicher Heimatsschutz in der deutschen Schweiz. Nr. 12 der Volksbücher des Deutsch-schweizerischen Sprachvereins. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

E.C. Eine sehr verdienstliche Arbeit, die hier geleistet worden ist. Es ist dringend notwendig, daß wir auf die Reinheit unserer Sprache, des Dialekts wie des Hochdeutschen, eifriger bedacht sind. Die Fremdwörterei nimmt immer mehr überhand und der gesteigerte Verkehr aller Länder trägt viel dazu bei, daß wir von viel Fremdländischem auch im Sprachleben überrumpelt werden. Oft ist es nur Gedankenlosigkeit, die uns zu einem Fremdwort führt; vielen schmeichelt es, als gebildet angesehen zu werden, wenn sie mit fremden Broden um sich werfen können. Das vorliegende Büchlein, das in einem frischen und anregenden Tone geschrieben ist, tut uns die Augen auf und trägt ganz gewiß viel dazu bei, daß wir unsere angestammte Muttersprache wieder mehr in Ehren halten.

Ernst Zahn: Sieger und Besiegte des Lebens. Novellen. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.

E.C. Soeben hat Ernst Zahn eine Sammlung kurzer Geschichten herausgegeben. Der stattliche Band enthält 22 verschiedene Stücke. Was uns ganz besonders an diesen Novellen gefällt, das ist der schlichte, einfache Stil, die knappe, in kurzen Sätzen dahinfließende Sprache. Dann werden uns auf knappem Raum Menschen vorgeführt, die haften bleiben. Sie werden in mancherlei Konflikte hineingestellt, die sie wie von selber lösen. Die schöne Landschaft der Berge bildet meist den farbigen und eindrucksvollen Hintergrund. Wir werden auch in städtische Verhältnisse geführt, auch historischer Stoff ist behandelt. Es liegt in der Vielgestaltigkeit des Gebotenen, daß uns nicht alle Ausschnitte gleich stark fesseln. Ernste Töne wiegen vor. Hier gibt der Dichter sein Bestes. Ein feiner, über allem Menschlichen waltender Geist weht durch das neue Werk, wie er ganz besonders in der Schilderung vom Tode des Diebes eines Königs sich ausprägt. Das selige Ende. Das neue Buch, das eine Fülle von Menschenlosen in den buntesten Schattierungen von hell bis dunkel vor uns ausschüttet, sei unsern Lesern warm empfohlen.